

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neues Geistreiches Gesang-Büchlein Von Zweyhundert und fünff- und zwanzig/ meistens aus dem Hällischen und Darmstädtischen Gesangbuch Auserlesenen/ ...

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], Jm Jahr Christi 1710.

VD18 13364855

Von der Himmelfahrt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha53-1-201791](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha53-1-201791)

3. So ist die noth vorbey/ach wun-
der! träumet mir? wie lieblich ist zu
seyn auf diesem grünen hie/ in diesem
Garten-feld/in diesem paradieß/ mein
liebster Herr und Gott! wie ist die
ruh so süß! der todt ist verschlungen
das höllische heer/ besieget/ bezwun-
gen/ sie werden nicht mehr/ dich pla-
gen/ zernagen und ängsten so sehr.

4. Wohlan! so gebe ich mich zur
ruhe nach dem streit/ nachdem ich al-
ler noth und kummer hie befreyt/
durch deinen starken Arm/ in deiner
Gottes krafft/ die meiner seelen
muth und neues leben schafft. Er-
hole dich wieder ermüdeter geist! all-
hier ist der ort wo man ruhe geneust/
wann man sich im kämpffen so tapffer
erweist.

5. Was ist das vor ein thon? D
wunder-süßer klang! auf seele! steig
empor zu solchem lobgesang! Victo-
ria! triumph! der starcke feind erliegt!
der Held und wir durch Ihn/ wir ha-
ben obgeseigt. So schwinde/ o seele
dich immer empor/ mit jauchzen und
loben zum himmlischen Chor/ es lebet
und schwebet hier alles im flor.

Von der Himmelfahrt.

28.
Klocket ihr völkert/ froloket mit
händen/ und jauchzet dem höch-
sten mit fröhlichen schall/denn Jesus
der König/ an aller weit enden ist
herrsch/ und donnert mit schreckli-
chem knall.

2. Er sieget und wirffet die völkert
zur

42 Von der Himmelfahrt

zur erden / und leget die feinde zu unserm fuß / die herrlichkeit Jacobs soll herrlicher werden / wir haben sein erbe zu unserm genuß.

3. Gott fähret mit jauchzen und hellen posaunen / lobsinget / lobsinget / lobsinget dem Herrn / der Höchste ist König / die völker erklaunen / lobsinget ihm klüglich / lobsinget ihm gern.

4. Der Höchste ist König / ein herrscher der heyden / Er sitzet auf seinem geheiligten stul / und schmettert die selne regierung nicht leiben / mit schrecklichem eifer zum feurigen pfuhl.

5. Er sammlet die fürsten und völker der erden zu einerley volcke / zu Abrahams Gott / da wird denn sein Name verherrlicht werden / da wird man ihm danken / dem teufel zum spott.

6. Dann folgen / o Jesu / da König der ehren / die heiligen schilde dem göttlichen zug / denn lasset man jauchzen und lobgesang hören / und opffert dir willig im heiligen schmuck.

^{29.}
Herr Jesu / zieh uns für und für / daß wir mit den gemüthern nur oben wohnen stets bey dir in deinen himmels-gütern / laß unsern sitz und wandel seyn / wo fried und wahrheit geht herein, laß uns in deinem wesen / das himmlisch ist / genesen.

2. Hilff / daß wir suchen unsern schatz nicht hier in diesem leben / sondern dort / wo du den platz wirfst Gottes-kindern geben / ach! laß uns streben fest und wohl / nachdem /
daß

das
wir
finden

3.

wir / g
daß w
ells hi
ich doc
lich bi
dein a

4.

zu dir
ich doc
ich au
komm
frölich
die hä
ende!

30. W

Jesu
stu
höchste
ren / u
ser arg
nichts

2. I

himme
wir vo
hoffen
des her
Christe

3. 9

dem ist
da vor
wird v
allein /
kömmt
fleisch

das künftig werden ſoll / ſo können wir ſergründen / wo dein gezeit zu finden.

3. Zieh uns nach dir / ſo lauffen wir / gib uns des glaubens flügel! hilff! daß wir fliehen welt von hier auf Iſraels hügel / mein G. Dtt / wenn fahr ich doch dahin / woſelbſt ich ewig frölich bin? wenn werd ich vor dir ſtehen dein angeſicht zu ſehen?

4. Wenn ſoll ich hin ins paradies zu dir / o IEſu / kommen? wenn koſt ich doch das engel-ſüß? wenn werd ich aufgenommen? mein Heyland komm und nimm mich an / auf daß ich frölich lauchzen kan / und klopfen in die hände: Gelobt ſey G. Dtt ohn ende!

30. Wel. O G. Dtt / du frommer G. Dtt / he! Sekund betrachten wir / daß Chriſtus aufgefahren; mit bitt: o höchſter G. Dtt / du wolteſt uns bewahren / weil wir noch unten ſtehn in dieſer argen welt / da uns im tieffer nichts als ſünd und noth befällt.

2. Doch iſt der weg gebahnt / der himmel ſteht uns offen / nun können wir von G. Dtt den rechten einfluß hoffen. Wer dieſen zugang kennt / des hertz iſt freuden voll / denn er ſchaut Chriſto nach / wie er ihm folgen ſoll.

3. Wer dieſen weg nicht ſucht / dem iſts nicht ernſt zum H. Erren / der da vor fleiſch und blut den himmel wird verſperren: am glauben liegt's allein / iſt der im herten recht / ſo kömmt die hülff herab / und wird das fleiſch geſchwächt.